

## **AOK-Statistik zum Krankenstand in Baden-Württemberg**

### **- Ausgewählte Ergebnisse -**

#### **Krankenstand erneut auf Rekordtief**

Die Auswertung der AOK Baden-Württemberg zu den Fehlzeiten ihrer pflicht- und freiwillig versicherten Mitglieder ergab für das Jahr 2006 einen Krankenstand von 4,1% (gegenüber 4,3% in 2005). Er liegt damit um 0,3 %Punkte unter dem Bundesdurchschnitt des Jahres 2005 (für 2006 ist dieser Wert noch nicht verfügbar). Bei den Männer betrug der Krankenstand 4,3% (2005: 4,4%), bei den Frauen 3,9% (2005: 4,0%).

Auf Fehlzeiten bezogen waren Arbeitnehmer in Baden-Württemberg 2006 im Schnitt 15,1 Tage arbeitsunfähig erkrankt. Statistisch gesehen wurde im vergangenen Jahr etwa jeder zweite Beschäftigte mindestens einmal krankgeschrieben.

#### **Chronische Erkrankungen**

Landesweit gingen knapp 40% (2005: ebenfalls 40%) aller krankheitsbedingten Fehlzeiten auf - meist chronisch bedingte - Langzeiterkrankungen von mehr als sechs Wochen zurück, die allerdings nur 4,2% aller Arbeitsunfähigkeitsfälle ausmachten. Umgekehrt handelte es sich bei 36,5% aller Arbeitsunfähigkeitsfälle um Kurzzeiterkrankungen von ein bis drei Tagen, die sich insgesamt auf nur 6,4% aller Fehltage addierten. Nicht erfasst sind dabei Kurzzeitfälle ohne Krankschreibung durch den Arzt.

#### **Krankenstand nach Tätigkeiten**

Relative hohe Krankenstände sind wegen der eher belastenden Tätigkeiten bei Montierern (5,9%), bei Kunststoffverarbeitern (5,6%), bei Warenaufmachern und Versandkräften (5,5%) sowie bei Raum-/Hausratreinigern (5,4%) und Metallarbeitern (5,2%) aufgetreten. Sehr niedrige Krankenstände gab es bei Sprechstundenhelfern/innen (2,0%), bei Bürofachkräften (2,6%), bei Kellnern und Stewards (2,9%) sowie bei Kindergärtnern/innen (3,2%).

#### **Krankenstand nach Stellung im Beruf**

Bei Arbeitern lag der Krankenstand bei 5,3%, bei Angestellten betrug er 2,9%, bei Meistern/Polieren 3,2%. Bei den Auszubildenden (2,8%) und auch bei den Teilzeitkräften mit weniger als 18 Std. wöchentlicher Arbeitszeit (2,9%) lag der Krankenstand sehr niedrig.

### **Krankenstand nach Alter**

Junge Arbeitnehmer bis 30 Jahre hatten einen Krankenstand von 2,8%, während bei den Mitarbeitern über 50 Jahre 6,1% und bei denen über 60 Jahre sogar 7,0% Krankenstand zu verzeichnen war. Insbesondere dieser Sachverhalt macht, in Verbindung mit dem demographischen Wandel und dem daraus sehr wahrscheinlich resultierenden zukünftigen Fachkräftemangel, die Notwendigkeit verstärkter Präventionsanstrengungen deutlich.

### **Krankheitsursachen**

Bei den Krankheitsursachen dominierten auch 2006 wieder die folgenden fünf großen Krankheitsgruppen: Muskel- und Skeletterkrankungen, Verletzungen und Vergiftungen, Krankheiten des Atmungssystems, psychische und Verhaltensstörungen und Krankheiten des Kreislaufsystems. Auf sie gingen zusammen knapp 65% aller Arbeitsunfähigkeitstage zurück.

Mit einem Anteil von 24,1% aller Arbeitsunfähigkeitstage spielten dabei Muskel- und Skeletterkrankungen und hier insbesondere Rückenerkrankungen eine herausragende Rolle, hier ist im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Zunahme zu verzeichnen.

### **Branchen**

Bei den großen Branchen war der Krankenstand in der Automobilindustrie mit 5,1% sowie in der Metallerzeugung und -bearbeitung mit ebenfalls 5,1% recht hoch. Eher niedrige Krankenstände verzeichneten das Kreditgewerbe mit 2,7%, das Gastgewerbe (3,0%) sowie der Einzelhandel mit 3,4%.

Quelle: Datenbestand der AOK Baden-Württemberg, zeitraumbezogen (2006) ausgewertet mit AU/PC 4.4

AOK Baden-Württemberg  
Hauptverwaltung  
Stuttgart, 01.02.2007